

Pressereferent Lothar Herzog – Schönbronn 25 – 78713 Schramberg
Tel.: 07422/5605655 – Fax: 07422/5605656 – mobil: 0171/5332213

HORNBERG (Ih). Bei den offenen Freistil-Bezirksmeisterschaften der Männer in Hornberg überraschten die Ringer des Oberligisten KSK Furtwangen. Sie holten durch Patrick Ganter (55 kg) und Fabian Kirner (60 kg) zwei der sieben Meistertitel, durch Sascha Weinauge (55 kg), Robin Dorer (60 kg) und Tobias Haaga (84 kg) jeweils Silber und durch Felix Pfaff (74 kg) Bronze. Aufgrund dieses Medaillenregens gewannen sie völlig unerwartet, und das mit großem Vorsprung, die Gesamtwertung mit 35 Punkten vor den eigentlichen Favoriten KSV Taisersdorf (24) und KSV Tennenbronn (21). Enttäuschend dagegen das Abschneiden des neuen Zweitligisten SV Triberg, der als Vorjahressieger mit vier Punkten nur Letzter wurde. Eine dritte Goldmedaille für die starken Breg-Ringer verhinderte der Tennenbronner Fabian Reiner, der in einem hochklassigen Kampf den ins 74 kg Limit aufgerückten Felix Pfaff mit 1:0 und 4:3 besiegte. Reiner imponierte dabei mit einem spektakulären Salto Rückwärts, um einem Angriff des Furtwangers zu entkommen. Danach war es für den Tennenbronner Klassiker kein Problem, mittels Schulterriegel über Vereinskamerad Thorsten Götz ins Finale einzuziehen und Remo Martin (KSV Taisersdorf) mit 4:2 und 6:0 das Nachsehen zu geben. Pfaff zeigte sich als fairer Verlierer und tröstete sich nach einem klaren Punktsieg über Luca Lehmann (KSV Tennenbronn) mit Bronze. Während Fabian Kirner gegenüber dem Vorjahr eine Gewichtsklasse höher antrat und auf Anhieb seinen Titel erfolgreich verteidigte, scheiterte Adrian Stockburger (66 kg/KSV Tennenbronn) im Finale an dem Taisersdorfer Urs Geßler mit 0:6 und 2:4. Aufregender als dieser Endkampf war jedoch die Begegnung zwischen Stockburger und Pascal Becker (SV Triberg). Nach dem der Triberger die erste Runde mit 4:2 gewonnen hatte, überschlugen sich die Ereignisse in Runde zwei. Stockburger lag nach Punkten vorn, als kurz vor Kampfende Becker die zweite Dreier-Wertung gelang, wodurch er den Kampf gewonnen hätte. Da Stockburger nochmals kontern konnte und der Mattenleiter die gefährliche Lage abwarten musste, ehe er abpiff, verlor Becker die Nerven und ließ sich mit einem Fußtritt zu einer Tötlichkeit hinreißen. Die Folge: Rote Karte und das das Turnieraus für Becker. Neben Kirner verteidigte auch Routinier Mario Häuselbauer (84 kg/KSV Taisersdorf) seinen Titel aus dem Vorjahr. Auf dem Weg ins Finale hatte er lediglich mit Vereinskamerad Marco Martin beim 2:1 und 2:0 Punktsieg etwas Mühe. Wesentlich mehr anstrengen musste sich der Linzgauer, um Tobias Haaga (KSK Furtwangen) im Endkampf mit 2:0 und 3:1 das Nachsehen zu geben. Der Aufstieg des Gottmadingers Daniel Weh in die 96 kg Klasse war von Erfolg gekrönt. Nach Platz vier im Vorjahr bis 84 kg gab es diesmal den Titel. Nach Startschwierigkeiten gegen Lokalmatador Benjamin Renkert (SV Hornberg), gegen den er Runde eins mit 1:7 verlor, kämpfte er sich problemlos ins Finale vor und gewann gegen Andreas Bauer (KSV Wollmatingen) mit 3:0 und 8:1 relativ sicher. Für einen Achtungserfolg sorgte der Friedrichshafener Florian Buffler, der sich mit einem klaren Punktsieg über Renkert die Bronzemedaille sicherte. In der 120 kg Königsklasse trug sich der Villinger Wladimir Reibert in die Siegerliste ein, er hatte

nur zwei Kontrahenten. Mit 54 Teilnehmern hatten die Meisterschaften gegenüber dem Vorjahr (83) eine deutlich schlechtere Resonanz zu verzeichnen. Die Vereine KSV Konstanz, StTV Singen, TG Stockach und KSV Allensbach schickten keine Athleten. Dennoch gab es mit Ausnahme der 120 kg Klasse echte Finalkämpfe um die Plätze eins, drei und fünf. Die Gelegenheit, bei den offenen Bezirksmeisterschaften zu starten, nutzten von den württembergischen nur der VfB Friedrichshafen, der die weite Anreise nach Hornberg nicht scheute und vier Athleten an den Start schickte. Ergebnisse siehe Ligadatenbank.

HORNBERG (Ih). Zu früher Termin oder Folgen des ausbleibenden Kindersegens? Wahrscheinlich von beidem etwas. Mit 111 Teilnehmern hatten die Freistil-Meisterschaften des Bezirks eins im Südbadischen Ringerverband der B-, C- und D-Jugend in Hornberg die schlechteste Resonanz seit 15 Jahren zu verzeichnen. Im Vorjahr waren immerhin 137 Mattenfüchse zur Auftaktveranstaltung des neuen Sportjahres gekommen. Sollte sich dieser negative Trend auch am kommenden Samstag bei den Titelnkämpfen im griechisch-römischen Stil in Wollmatingen fortsetzen, ziehen die Bezirksfunktionäre die Möglichkeit in Betracht, diese Meisterschaften zusammen mit dem Bezirk vier Württemberg, mit dem es eine Arbeitsgemeinschaft seit über vier Jahrzehnten gibt, auszurichten. Gegenüber dem Vorjahr (42) sind vor allem die Teilnehmer bei der D-Jugend (28) stark rückläufig. Nicht ganz so groß war der Unterschied bei der C-Jugend (44 zu 53) und bei der B-Jugend (39 zu 42). Die Kräfteverhältnisse haben sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch nicht verändert. Mit 78 Punkten siegte der KSV Tennenbronn erneut mit deutlichem Vorsprung vor dem KSV Taisersdorf (56) und dem SV Triberg (48). Im Gegensatz zu den Männern schnitt der Nachwuchs des KSK Furtwangen erschreckend schwach ab und belegte mit fünf Punkten lediglich Platz neun. Die Breg-Ringer waren nur mit zwei Athleten angereist. Mit Abwesenheit glänzten die Bodensee-Vereine KSV Konstanz und KSV Allensbach. Insgesamt wurden 27 Meistertitel an neun verschiedene Vereine vergeben. Den größten Anteil räumte der KSV Tennenbronn ab, der acht Erstplatzierte hatte. Sechs Mal zu Meisterehren kam der SV Triberg und der KSV Taisersdorf trug sich fünf Mal ganz oben in die Siegerlisten ein. Ergebnisse siehe Ligadatenbank.